



33. Mostra Convegno Expocomfort in Mailand

Italien lockt mit bunter Vielfalt

Die Mailänder Messe behauptete sich als wichtige Plattform im südeuropäischen Raum für die Bereiche Heizungs-, Klima-, Sanitärtechnik und Badezimmereinrichtung. SBZ-Redakteur Frank A. Reinhardt besuchte die Mostra im Frühjahr.

Mailand ist immer eine Reise wert. Die norditalienische Metropole steht für luxuriöses Einkaufen, Kunst, Kultur und Design. Alle zwei Jahre findet hier die Mostra Convegno Expocomfort statt, die sich laut offiziellen Rah-

mendaten wachsender Beliebtheit erfreut. Nicht nur die Ausstellungsfläche mit insgesamt 143 826 m² konnte im Vergleich zum Jahr 2000 um 8 Prozent gesteigert werden, auch die Ausstelleranzahl erhöhte sich mit 1968 Direktausstellern um 5,3 % gegenüber dem vorherigen Messejahr. 147 448 Fachbesucher besuchten insgesamt die Messe sowie die angeschlossenen Vorträge, Ausstellungen und Rahmenveranstaltungen. „Der Publikumsstrom war äußerst positiv“, resümierte Roberto Erba Springorum, Vorsitzender der Warengruppe Sanitärkeramik im Verband Federceramica, „und die Qualität der Kontakte ist trotz der abwartenden Haltung des Marktes gestiegen“.

Auch eine Reihe deutscher Großhändler, Badplaner, Designer und Installateure fanden den Weg nach Mailand. Sie suchten neueste Entwicklungen im Technik- und Designbereich oder auch den direkten Weg

zum Nischenprodukt. Speziell im Produktbereich vor der Wand – seit Langem eine Domäne der italienischen Hersteller – konnten viele Aussteller mit einfallreichen Produktinnovationen glänzen. Designhighlights, wie zum Beispiel die beiden Kollektionen von Antonio Citterio für Pozzi-Ginori oder die Wiederbelebung der keramischen Duschwannenelemente von Ludovica und Roberto Palomba für Flaminia, bringen frischen Wind ins Badezimmer.

Allerdings schaffen die spektakulären Neuheiten nur selten den Weg über die Alpen. So manch begeisterter Badplaner verzweifelte schon angesichts mangelnder Vertriebsstrukturen vieler italienischer Hersteller und sah sich nach drei Monaten Lieferverspätung gezwungen, auf Alternativprodukte umzuschwenken. Intensives Nachfragen auf der Einkaufstour in Italien ist daher jedem anzuraten, der über die Entdeckung eines Geheimtips ins Schwärmen gerät. Zwar be-



Eindeutig die schönsten Saunen: Giovanna Talocci entwarf für Effegibi das Modell Logica



Schlichte Formen: Der Designer Ambrogio Rossari gestaltete die Kollektion Zorte für die italienische Firma Cesame

teuern Hersteller, daß es überhaupt kein Problem sei, Waren nach Deutschland zu liefern, und oft können sie sogar einen deutschen Ansprechpartner nennen. Der Teufel aber steckt wie so häufig im Detail. Deshalb sind es vor allem italienische Hersteller wie etwa Teuco, die in Deutschland eigene Vertriebsstrukturen aufbauen, die ihre Marktanteile hierzulande in Zukunft weiter ausbauen können. Umgekehrt waren auch deutsche Hersteller auf der Messe präsent, wie zum Beispiel Vaillant, Grohe, Hansgrohe, Duravit, Hoesch oder Dornbracht. Auffällig war die wiederum gestiegene Anzahl von Plagiaten. Diesem Problembereich will sich die Messe in Zukunft mit einem eigenen Schwerpunkt stellen. Aktuell ist vor allem die italienische Armaturenindustrie stark von der asiatischen Billigkonkurrenz betroffen und muß starke Umsatzeinbrüche hinnehmen. Langfristig droht hier eine Anpassung an mindere Standards. Und früher oder später könnten die Globalisierung des Marktes und die zunehmende Perfektionierung der Kopien trotz mangelhafter Qualität auch deutsche Marktführer ernsthaft tangieren.

Zahlreiche Rahmenveranstaltungen

Mailand ist erfinderisch, wenn es um den Standortwettbewerb geht. Mit Spezialthemen und attraktiven Präsentationsformen suchen die Italiener den Anschluß an das Frankfurter Messe-Highlight. Im Angebot waren eine Reihe von Seminaren und Workshops, die in enger Zusammenarbeit mit den Fachverbänden konzipiert wurden und zur Vertiefung in technische Themen und gesetzliche Bestimmungen einluden. Während der fünf Messetage nahmen 3000 Personen an diesen Veranstaltungen teil.



www.dominospa.com



▲ **Design und Wellness: Pluvia 130 von Albatros (Sanitec-Gruppe) ermöglicht Wohlbefinden zu zweit**

Visionäre Bäder: Die Messegesellschaft beauftragte internationale Designer und Architekten, für die Ausstellung Superfici mit neuen Materialien zu spielen

◀ **Badealternativen: Der italienische Wellness-Hersteller Kos überraschte die zahlreichen Besucher mit farbigen Ansichten**



www.colombodesign.it

Zeitlose Accessoires: Die Serie Plus von Colombo Design rundet jedes Badezimmer stilvoll ab



www.kosidromassaggio.it



Bade-Business: Den Waschplatz im Office-Look von Kos gestaltete Lino Codato



Mut zum Materialmix: Terri Pecora kombinierte mit Déjà-vu rotes Glas und Eiche für Cristalquattro



Neue Ansichten: Antonio Citterio entwickelte die komplette Kollektion Join für Pozzi-Ginori (Sanitec-Gruppe)



www.cristalquattro.it

www.ceramicaflaminia.de



Modulares Duschen: Die innovativen Keramikelemente Tatami von Ceramica Flaminia entwarfen Ludovica und Roberto Palomba



www.pozzi-ginori.com

Besonders seitens der Unternehmer erfreuten sie sich eines großen Interesses.

Zwei weitere Ausstellungen sorgten für interessante Einsichten in die Welt des Designs und der neuen Materialien: Zum einen wurden die mit dem Preis „Comfort & Design – Projekt und Qualität“ prämierten Produkte in einer Ausstellung neben dem Gesamtbewerberfeld vorgestellt. Eine weitere Ausstellung wurde von der Initiative „Superfici“ organisiert, mit deren Hilfe die Messgesellschaft Alternativmaterialien für Badezimmerverkleidungen aus Keramik in

den Blickpunkt rücken will. Die experimentellen Lösungsvorschläge wurden speziell für diese Ausstellung von sieben weltweit bekannten Architekten gestaltet.

„Next Energy. Die Welt der erneuerbaren Energiequellen“ war der Titel eines weiteren Events, das unter der Schirmherrschaft des italienischen Umweltministeriums und des Ministeriums für Produktionstätigkeit ausgerichtet wurde. Die Messgesellschaft widmete dieser Warengruppe einen eigenen großzügigen Messebereich. Next Energy bot den SHK-Planern und -Installateuren

einen umfangreichen Überblick über die Verfahren für die Erzeugung sogenannter „reiner“ Energie. Das Informationsangebot reichte von der gegenwärtigen Situation dieses Industriezweigs bis zur Gesetzgebung und Integration der Systeme für erneuerbare Energie in die vorhandenen Anlagen. Insgesamt konnte die Mostra den interessierten SHK-Besucher überzeugen. Mailand ist nicht nur aufgrund seiner touristischen Attraktionen ein lohnenswertes Ziel. So sind denn auch die Vorbereitungen für die MCE 2004 schon in vollem Gange. □